

2023.

Jahresabschluss

PSD Bank Rhein-Ruhr eG



Rhein-Ruhr eG

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorstandes	03
Aktiva	04
Passiva	05
Gewinn- und Verlustrechnung	06
Anhang	07
Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes	27
Lagebericht	28
Bericht des Aufsichtsrats	41
Impressum	43
Ihre PSD Bank 2023	44

Grußwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit einer Bilanzsumme von 4,32 Milliarden Euro und einem Jahresüberschuss von 7,66 Millionen Euro konnte die PSD Bank Rhein-Ruhr eG trotz der sich ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein positives Ergebnis erzielen. Besonders erfreulich ist die Gewinnung von über 4.750 Neukunden, die das Vertrauen in die Bank und ihre Dienstleistungen unterstreichen.

Die Zinswende, die die Rückkehr der fest verzinsten Passiveinlagen mit sich brachte, stellte die Bank vor neue Chancen, aber auch Herausforderungen. Die Möglichkeit, wieder in fest verzinsliche Anlagen investieren zu können, begrüßten unsere Kunden sehr.

Rückblickend war das Jahr 2023 geprägt von Unsicherheiten, die die Wirtschaft Deutschlands beeinflussten und zu einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung führten. Die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und die Coronamaßnahmen hinterließen ihre Spuren. Die wirtschaftliche Schwächephase, die bereits Ende 2022 begann, zog sich durch das gesamte Jahr 2023. Faktoren wie hohe Inflation und Materialengpässe dämpften die Konjunktur zu Beginn des Jahres. Trotz eines Rückgangs der Inflationsrate von 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 % im Jahr 2023 blieb der Preisauftrieb hoch.

Im Jahresverlauf belasteten vor allem die kräftigen Leitzinsanhebungen der westlichen Notenbanken die Wirtschaftslage in Deutschland und weltweit. Zusätzlich beeinflussten der anhaltende Arbeits- und Fachkräftemangel sowie die Unsicherheiten über die Folgen des eskalierenden Nahostkonflikts die Situation. Der kräftige Anstieg der Verbraucherpreise hemmte den Privatkonsum. Die privaten Konsumausgaben sanken preisbereinigt um 0,7 %.

Die Investitionskonjunktur war gespalten. Während Investitionen in Ausrüstungen wie Fahrzeuge und Maschinen zunahmen, gaben Bauinvestitionen erneut nach. Die rasant steigenden Leitzinsen und die langsam nachlassende Baupreisdynamik wirkten sich negativ auf das Investitionsgeschehen aus.

Der Außenhandel verzeichnete einen Rückgang sowohl bei Exporten als auch bei Importen. Die schwächere weltwirtschaftliche Entwicklung und die in Deutschland hohen Energiekosten belasteten die deutschen Exportunternehmen. Die schwache inländische Produktions- und Konsumententwicklung dämpfte die Importe.

Die Baukonjunktur blieb schwach. Hemmend auf die Aktivitäten des Wirtschaftsbereichs wirkten vor allem die weiterhin hohen Baukosten, der anhaltende Mangel an Arbeitskräften und die, wegen der gestiegenen Zinsen, verschlechterten Finanzierungsbedingungen. Das Handwerk verzeichnete dagegen eine stabile Geschäftsentwicklung.



August-Wilhelm Albert



Dr. Stephan Schmitz

Es war ein schwieriges Jahr für den Einzelhandel. Wegen der Kaufkraft zehrenden Inflation hielten sich die Verbraucher mit ihren Ausgaben zurück. Der Dienstleistungssektor erwies sich als eine zentrale Stütze der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in den Bereichen Informations- und Kommunikationsdienstleistungen.

Trotz dieser Herausforderungen konnte das Finanzierungsdefizit des Staates verringert werden und der Arbeitsmarkt blieb in einer soliden Verfassung. Insgesamt spiegelt das Jahr 2023 eine Zeit der Anpassungen wieder, in der die deutsche Wirtschaft trotz schwieriger Rahmenbedingungen ihre Robustheit unter Beweis stellte.

Abschließend möchten wir betonen, dass das Jahr 2023 von Herausforderungen, aber auch von erfolgreichen Entwicklungen geprägt war. Wir freuen uns über das solide Wachstum und die positiven Ergebnisse trotz der sich verändernden Rahmenbedingungen. Die PSD Bank Rhein-Ruhr bleibt auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für ihre Kundinnen und Kunden und setzt sich weiterhin aktiv für Nachhaltigkeit und soziales Engagement in der Region ein. Die kontinuierliche Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen in der DNA der Bank wird auch im Jahr 2024 fortgesetzt.

Auf Basis unserer Werte und mit Blick auf die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, haben wir Handlungsfelder formuliert und aktiv gestärkt. Die PSD Bank Rhein-Ruhr steht mit ihrem Engagement für eine nachhaltige Zukunft. Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Trend, sondern ein fester Bestandteil der Geschäftspolitik und wird weiterhin aktiv gefördert und umgesetzt. Wir sind entschlossen, die Werte und die genossenschaftliche Philosophie der Bank weiterzuleben und zu stärken.

Wir danken allen Beteiligten für ihren Einsatz und ihre Entschlossenheit in diesen anspruchsvollen Zeiten. Mit Zuversicht blicken wir auf die Zukunft mit vielen Chancen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Vorstand der PSD Bank Rhein-Ruhr eG.

August-Wilhelm Albert

Dr. Stephan Schmitz

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			<u>1 574 168,00</u>		<u>1 568</u>
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>24 579 247,50</u>		<u>25 650</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	<u>24 579 247,50</u>				<u>(25 650)</u>
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	<u>26 153 415,50</u>	-
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				<u>(-)</u>
b) Wechsel			-		-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			<u>61 713 566,21</u>		<u>109 399</u>
b) andere Forderungen			<u>25 988 881,42</u>	<u>87 702 447,63</u>	<u>96 857</u>
4. Forderungen an Kunden				<u>3 356 415 271,70</u>	<u>3 272 719</u>
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	<u>2 470 506 336,52</u>				<u>(2 418 465)</u>
Kommunalkredite	-				<u>(-)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
ab) von anderen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				<u>(-)</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>84 047 786,66</u>			<u>68 099</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>84 047 786,66</u>				<u>(68 099)</u>
bb) von anderen Emittenten		<u>297 592 508,36</u>	<u>381 640 295,02</u>		<u>285 505</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>240 036 865,68</u>				<u>(257 494)</u>
c) eigene Schuldverschreibungen				<u>381 640 295,02</u>	-
Nennbetrag	-				<u>(-)</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				<u>421 847 655,96</u>	<u>364 118</u>
6a. Handelsbestand				-	-
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			<u>13 492 597,43</u>		<u>13 189</u>
darunter: an Kreditinstituten	-				<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
an Wertpapierinstituten	-				<u>(-)</u>
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>11 050,00</u>	<u>13 503 647,43</u>	<u>11</u>
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				<u>(-)</u>
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
bei Wertpapierinstituten	-				<u>(-)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				-	-
darunter: an Kreditinstituten	-				<u>(-)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				<u>(-)</u>
an Wertpapierinstituten	-				<u>(-)</u>
9. Treuhandvermögen				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				<u>(-)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<u>68 561,88</u>		<u>81</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-	<u>68 561,88</u>	-
12. Sachanlagen				<u>31 877 589,50</u>	<u>31 560</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände				<u>3 621 001,30</u>	<u>5 344</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>327 909,35</u>	<u>218</u>
15. Aktive latente Steuern				-	-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				-	-
Summe der Aktiva				<u>4 323 157 795,27</u>	<u>4 274 318</u>

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig				-	30 047
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				1 095 694 591,98	1 000 981
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		889 618 001,47			1 160 653
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		217 160 955,86	1 106 778 957,33		33 914
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		965 075 744,32			1 262 206
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		739 697 828,45	1 704 773 572,77	2 811 552 530,10	390 832
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			129 813,65		130
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				129 813,65	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
3a. Handelsbestand				-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				6 135 688,33	3 750
6. Rechnungsabgrenzungsposten				86 690,00	120
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			18 413 746,00		18 416
b) Steuerrückstellungen			196 132,00		725
c) andere Rückstellungen			8 482 290,28	27 092 168,28	7 988
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				32 236 877,03	32 273
10. Genussrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				103 800 000,00	93 800
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			26 870 409,05		26 058
b) Kapitalrücklage				-	-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		40 200 000,00			39 500
cb) andere Ergebnisrücklagen		171 700 000,00			166 700
cc)					-
d) Bilanzgewinn			211 900 000,00	246 429 435,90	6 225
Summe der Passiva				4 323 157 795,27	4 274 318
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln				-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			363 744,01		423
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten				363 744,01	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften				-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen				-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			197 871 922,48	197 871 922,48	236 239
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		89 168 822,79			67 406
darunter: aus Abzinsung von Rückstellungen	147,00				(-)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		4 658 182,78	93 827 005,57		2 267
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	-				(79)
2. Zinsaufwendungen			-39 650 621,83	54 176 383,74	-15 710
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-303,00				(-3)
darunter: erhaltene negative Zinsen	408,10				(407)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			7 089 444,55		5 321
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			268 258,35		322
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	7 357 702,90	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			4 896 126,56		4 894
6. Provisionsaufwendungen			-9 920 517,80	-5 024 391,24	-9 911
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				2 003 970,73	7 782
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		205 133,29			(46)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-12 480 151,45			-11 391
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2 942 378,73	-15 422 530,18		-2 790
darunter: für Altersversorgung	-563 811,01				(-490)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-17 917 077,96	-33 339 608,14	-18 089
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-1 071 020,37	-1 095
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-837 063,80	-960
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-261 154,24			(-473)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				-	-15 609
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			541 313,92	541 313,92	-
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-33 311,20		-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-33 311,20	32
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				23 773 976,54	12 469
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-6 007 836,55		-6 225
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-176 844,32	-6 184 680,87	-81
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-10 000 000,00	-
25. Jahresüberschuss				7 589 295,67	6 163
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				69 731,18	62
				7 659 026,85	6 225
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen				-	-
				7 659 026,85	6 225
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage				-	-
b) in andere Ergebnisrücklagen				-	-
				7 659 026,85	6 225
28a.				-	-
29. Bilanzgewinn				7 659 026,85	6 225

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG, Düsseldorf, ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Genossenschaftsregister-Nummer 470 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Sofern von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres abgewichen wurde, wird dies am Ende des Abschnitts B. unter 'Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden' dargestellt.

Barreserve

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei der Zentralnotenbank wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag und höherem Nennwert wurden - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen haben, sind dem zugehörigem Aktivposten der Bilanz zugeordnet.

Die in den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Dies betrifft alle nicht akut ausfallgefährdeten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden sowie die nach §§ 26, 27 RechKredV unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen (einschließlich widerruflicher und unwiderruflicher Kreditzusagen). Die ermittelten Teilbeträge für die Pauschalwertberichtigung wurden von den Aktivposten Forderungen an Kunden abgesetzt. Die Teilbeträge für das außerbilanzielle Geschäft wurden unter den anderen Rückstellungen passiviert und entsprechend von den unwiderruflichen Kreditzusagen abgesetzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung erfolgte auf Grundlage des im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien (Bewertungsvereinfachungsverfahren). Der erwartete Verlust wurde unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt ermittelt.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gebildet.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere (Liquiditätsreserve) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die AT 1-Anleihen der DZ BANK AG wurden nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden (Discounted Cash Flow-Verfahren) bewertet.

Aufgrund von einer Anteilscheinrückgabe erfolgte im Geschäftsjahr eine Umwidmung vom Anlagevermögen in die Liquiditätsreserve.

Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Auf eine getrennte Bilanzierung konnte verzichtet werden, weil eingebettete derivative Finanzinstrumente keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Chancen oder Risiken im Vergleich zum Basisinstrument aufweisen. Komplex strukturierte Produkte lagen nicht vor.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren. Software wurde unter der Bilanzposition "immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen. Die Abschreibung der unbeweglichen und beweglichen Anlagegüter erfolgte linear.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über 250 EUR, aber nicht über 800 EUR lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive Steuerlatenzen bestehen im Wesentlichen in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 31,8 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigem Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Abgezinste Sparbriefe wurden zum Ausgabebetrag zuzüglich anteilig abzugrenzender Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen bzw. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit 1,83 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2023 ermittelten Zinssatzes). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 112 700 EUR. Als Rententrend wurden 3 % und für Rentenzusagen eine Anpassungsdynamik von 2 % angenommen. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen wurden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Basiszins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Für widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen wurden Rückstellungen auf Basis der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 7 gebildet.

Für unterlassene Instandhaltungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 2 Nummer 1 HGB haben wir eine Rückstellung eingestellt.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv-/Passiv-Steuerung) wurden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierbei wurden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss der Risikokostenbarwert und der Bestandsverwaltungskostenbarwert abgezogen. Individuelle Refinanzierungsmöglichkeiten wurden bei dieser barwertigen Betrachtung berücksichtigt. Gemäß einer internen Erhebung bzw. Schätzung wird der Anteil der Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte an den gesamten Verwaltungsaufwendungen ermittelt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt. Bei der Bemessung der voraussichtlich noch anfallenden Verwaltungskosten für die Bestandsführung der zinsbezogenen Geschäfte werden Overheadkosten anteilig berücksichtigt. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2023 war keine Rückstellung zu bilden.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 197 871 922 EUR betrafen in voller Höhe Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die widerruflichen und unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt. Den latenten Risiken der Positionen unter dem Bilanzstrich wurde durch die Bildung von Pauschalrückstellungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen.

Derivative Finanzinstrumente

Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand der Absicherung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, werden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorschriften von § 254 HGB. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wurde die Einfrierungsmethode angewandt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus Zinsrisiken wurden Micro-Bewertungseinheiten gebildet.

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Zinserträge/Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands).

Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichen-gerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens (volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	1 113 082	16 731	-	a) - b) -	1 129 813	68 562	81 244
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	40 359 713	900 602	-	a) - b) -	41 260 315	30 829 268	30 662 647
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	8 264 534	462 561	-	a) 272 247 b) -	8 454 848	1 048 322	897 620
a	49 737 329	1 379 894	-	a) 272 247 b) -	50 844 976	31 946 152	31 641 511

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugän- gen (ohne Ab- schreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstich- tag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	1 031 838	-	-	-	29 413	-	1 061 251
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	9 697 066	-	-	-	733 981	-	10 431 047
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	7 366 914	-	268 014	-	307 626	-	7 406 526
a	18 095 818	-	268 014	-	1 071 020	-	18 898 824

	Anschaffungs- kosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagever- mögens	400 149 730	37 618 918	437 768 648
Beteiligungen und Geschäftsgut- haben bei Genos- senschaften	13 200 534	303 114	13 503 647
b	413 350 264	37 922 032	451 272 295
Summe a und b	463 087 593		483 218 447

Differenzen durch Rundung auf volle Euro sind möglich.

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den Forderungen an Kreditinstitute sind 87 702 448 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	25 988 881	-	-	-
Forderungen an Kunden (A 4)	66 963 857	157 003 091	788 144 523	2 340 170 798

In den Forderungen an Kunden sind 4 133 003 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Kreditkartenforderungen wurden der Restlaufzeit bis 3 Monate zugeordnet.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 11 199 573 EUR fällig.

Wir halten Anteile an Sondervermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) und Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital (§§ 108 bis 123 KAGB) sowie vergleichbaren EU-Investmentvermögen oder vergleichbaren ausländischem Investmentvermögen von mehr als 10 % (Bilanzposten A6):

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Spezialfonds	<u>175 249 287</u>	<u>180 638 036</u>	<u>5 388 749</u>	<u>2 212 271</u>	Ja
Spezialfonds	<u>72 999 825</u>	<u>74 861 550</u>	<u>1 861 725</u>	<u>468 614</u>	Nein

Die Genossenschaft besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht.

Daneben besitzt die Genossenschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses Jahr	EUR
DZ-Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	<u>0,27</u>	<u>2023</u>	<u>2023</u>	<u>97 403 618</u>

Weitere Beteiligungen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung gem. § 286 Abs. 3 HGB nicht angegeben.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	381 640 295	360 440 295	21 200 000	189 650 909
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	44 884 639	-	44 884 639	-

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (der Buchwert wird im Folgenden ohne Stückzinsen dargestellt):

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 189 144 494 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 171 265 034 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind deshalb unterblieben, da für die in Aktivposten 5 enthaltenen festverzinslichen Werte eine Durchhalteabsicht besteht und die Kursenkung zinsinduziert ist. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwert.

Investmentfondsanteile mit einem Buchwert von 1 030 000 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 958.446 EUR.

Die Wertminderung wurde von uns als voraussichtlich nicht dauerhaft beurteilt, da der Fonds sich in der Investitionsphase befindet. Im Zeitverlauf der nächsten Jahre rechnen wir mit einer Anhebung der Bewertungskurse.

Auf die im Anlagevermögen ausgewiesenen Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 33.311 EUR vorgenommen.

Die Wertaufholung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie von Fondsanteilen der Liquiditätsreserve in Gesamthöhe von 7.961.353 EUR hat den Jahresabschluss wesentlich beeinflusst.

In den Sachanlagen sind enthalten:	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	15 431 127
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 048 322

In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 5 Festverzinsliche Wertpapiere	28 700 000	18 200 000

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 798 272 448 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	49 250 664	109 250 482	499 261 749	437 931 697
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	1 363 199	212 026 825	3 549 370	221 562
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	162 159 056	41 209 254	290 082 577	246 246 941

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 129 814 EUR fällig.

Sparpläne wurden den korrekten Restlaufzeiten zugeordnet.

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Verbindlichkeit aus Kapitalertragssteuer und darauf entfallender Solidaritätszuschlag/Kirchensteuer 2 527 960

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 8 997 EUR (Vorjahr: 12 327 EUR) enthalten.

Ebenso sind Agiobeträge aus aufgenommenen Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 24 014 EUR im Posten passive Rechnungsabgrenzung enthalten.

Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 410 739 EUR an.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	26 025 529
b) der ausscheidenden Mitglieder	822 580
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	22 300
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR <u>3</u>

Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 1. Januar 2023	<u>39 500 000</u>	<u>166 700 000</u>
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	<u>700 000</u>	<u>5 000 000</u>
Stand 31. Dezember 2023	<u><u>40 200 000</u></u>	<u><u>171 700 000</u></u>

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 3,000 %	<u>798 964,92</u>
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	<u>1 800 000,00</u>
Zuweisung zu den anderen Ergebnismrücklagen	<u>5 000 000,00</u>
Vortrag auf neue Rechnung	<u>60 061,93</u>
Insgesamt	<u><u>7 659 026,85</u></u>

In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank

- sind die folgenden Anderen Verpflichtungen (Vermerkposten 2 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

Art der Verbindlichkeit	EUR
unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Kunden	174 032 564
Zeichnungszusagen gegenüber Fondsgesellschaften	23 839 358

Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2023

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag liegt bei 112 700 EUR.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die gebildeten Bewertungseinheiten (Nominalwert):

Grundgeschäfte		Micro-Hedges TEUR	Portfolio-Hedges TEUR	Macro-Hedges TEUR	Summe TEUR
Vermögensgegenstände	abgesichertes Risiko				
Abgesichertes Risiko Wertpapiere	Zinsrisiko	15 000	-	-	15 000
Summe Vermögensgegenstände		15 000	-	-	15 000

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte Micro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein ("Critical Term Match"). Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am Bilanzstichtag vollständig ausgeglichen. Der Gesamtbetrag der sich ausgleichenden Wertänderungen aus allen Bewertungseinheiten beläuft sich auf 926 TEUR.

Aufgrund der übereinstimmenden relevanten Ausstattungsmerkmale erwarten wir auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung einen vollständigen Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente Nichthandelsbestand

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte in Zinsswaps des Nichthandelsbestands. Diese wurden in Höhe von 740 Mio. EUR als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung der allgemeinen Zinsänderungsrisiken im Bankbuch (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossen. Zinsswaps im Wert von 15 Mio. EUR sind zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus bestimmten Wertpapieren der Liquiditätsreserve i.S.d. § 254 HGB in Bewertungseinheiten eingebunden worden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte (exklusive Stückzinsen), die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden (Nichthandelsbestand), zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivate sind eingeschlossen.

Volumen der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivategeschäfte des Nichthandelsbestands:

Angaben in Mio. EUR	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert positiv	Beizulegender Zeitwert negativ
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte Zins-Swaps (gleiche Währung)	20,0	185,0	550,0	755,0	58,2	-10,5

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1b. / 2bb. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden aus Pfandbriefen	Wertpapiere als sichernde Überdeckung	21 289 326

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Im Zinsergebnis sind keine wesentlichen negativen Zinsen aus Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und aus Guthaben bei der DZ BANK AG enthalten. Ebenso haben wir keine negativen Zinsen aus Einlagen im Eigengeschäft sowie aus Kundeneinlagen generiert.

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

Sonstige betriebliche Erträge	EUR
Teilauflösung Rückstellung Nachverzinsungsansprüche	545 642
Mieterträge MFH Solingen	706 071

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um 156 EUR (Vorjahr 2 553 EUR) vermindert.

Im GuV-Posten 24a sind Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340e Abs. 4 HGB in Höhe von 10 000 000 EUR (Vorjahr: - EUR) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

Pfandbriefe

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist seit dem 19.09.2016 Pfandbriefbank.

Nachfolgend sind die Posten der Bilanz gemäß den Vorschriften für die Formblätter von Pfandbriefbanken aufgeführt.

Da die PSD Bank Rhein-Ruhr eG das Pfandbriefgeschäft nicht schwerpunktmäßig betreibt, wurden die Untergliederungen aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit in den Anhang übernommen. Aus den gleichen Gründen stellen wir nur die nach der RechKredV vorgesehenen Posten der Bilanz dar, deren Inhalte das Pfandbriefgeschäft betreffen.

Untergliederung von Posten der Bilanz auf Grund des Pfandbriefgeschäftes

Aktiva 3 - Forderungen an Kreditinstitute

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	-		-	
b) Kommunalkredite	-		-	
c) andere Forderungen	87 702 448	87 702 448	206 256 749	206 256 749
darunter:				
täglich fällig	61 713 566		109 399 286	
gegen Beleihung von Wertpapieren	-		-	

Aktiva 4 - Forderungen an Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	2 470 506 337		2 418 464 845	
b) Kommunalkredite	-		-	
c) andere Forderungen	885 908 935	3 356 415 272	854 254 598	3 272 719 443
darunter:				
gegen Beleihung von Wertpapieren	-		-	

Aktiva 14 - Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions - und Darlehensgeschäft	-		-	
b) andere	327 909	327 909	218 424	218 424

Passiva 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	282 211 348		220 957 741	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	-		-	
c) andere Verbindlichkeiten	813 483 244	1 095 694 592	810 070 259	1 031 028 000
darunter:				
täglich fällig	-		30 046 802	

Passiva 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		259 550 570		220 060 704
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-		-
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	889 618 001		1 160 652 821	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist mehr als drei Monate	217 160 956	1 106 778 957	33 914 349	1 194 567 170
d) andere Verbindlichkeiten		1 445 223 003		1 432 976 656
darunter:				
täglich fällig	965 075 744		1 262 205 724	
Summe		2 811 552 530		2 847 604 530

Passiva 3 - Verbriefte Verbindlichkeiten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen	-		-	
ab) Öffentliche Pfandbriefe	-		-	
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	129 814	129 814	129 814	129 814
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-		-
darunter				
Geldmarktpapiere	-		-	
Summe		129 814		129 814

Passiva 6 - Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	60 426		76 613	
b) andere	26 264	86 690	43 020	119 633

Angaben nach § 28 PfandBG zum Hypothekendarlehenpfandbriefumlauf

Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 7 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlaufs inkl. Derivate	538,00	439,00	507,60	384,85	426,51	319,61
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	887,53	708,59	849,95	637,80	723,96	544,50
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
Überdeckung in %	64,97	61,41	67,44	65,72	69,74	70,36
Gesetzliche Überdeckung ²⁾	23,47	19,50	20,50	15,65	17,36	13,19
Vertragliche Überdeckung	-	-	-	-	-	-
Freiwillige Überdeckung	326,07	250,08	321,85	237,30	280,09	211,69

¹⁾ Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

²⁾ Die gesetzliche Überdeckungserfordernis setzt sich aus der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG und der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 2 PfandBG zusammen.

§ 28 Abs. 1 Nr. 4 und 5 PfandBG Laufzeitstruktur, Zinsbindungsfrist und Fälligkeitsverschiebung	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse		Fälligkeitsverschiebung ³⁾	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
bis zu sechs Monate	5,00	-	19,28	14,27	-	-
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	5,00	-	22,12	16,05	-	-
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	10,00	5,00	35,42	15,28	5,00	-
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	10,00	5,00	26,22	19,78	5,00	-
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	5,00	20,00	59,38	61,18	20,00	10,00
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	20,00	5,00	66,38	54,71	5,00	20,00
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	85,00	20,00	62,62	51,79	20,00	5,00
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	255,00	211,00	335,94	263,80	251,00	183,00
über 10 Jahre	143,00	173,00	260,17	211,73	232,00	221,00

³⁾ Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Pfandbriefe / Verschiebungsszenario 12 Monate.

<p>§ 28 Abs. 1 Nr. 5 PfandBG Informationen zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG</p>	<p>31.12.2023</p>	<p>31.12.2022</p>
<p>Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG</p>	<p>Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.</p>	<p>Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.</p>

<p>Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe nach § 30 Abs. 2a PfandBG</p>	<p>Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit. Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen. Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.</p>	<p>Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit. Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen. Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.</p>
---	---	---

<p>§ 28 Abs. 1 Nr. 6 PfandBG Liquiditäts-Kennzahlen</p>	<p>31.12.2023</p>	<p>31.12.2022</p>
<p>Absolutbetrag der von Null verschiedenen größten sich ergebenden negativen Summe in den nächsten 180 Tagen i. S. d. § 4 Abs. 1a Satz 3 PfandBG für die Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)</p>	<p>0,79</p>	<p>-</p>
<p>Tag an dem sich die größte negative Summe ergibt</p>	<p>15</p>	<p>-</p>
<p>Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 Abs. 1a Satz 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsabdeckung)</p>	<p>16,25</p>	<p>13,63</p>
<p>Liquiditätsüberschuss</p>	<p>15,46</p>	<p>13,63</p>

<p>§ 28 Abs. 1 Nr. 13 PfandBG Kennzahlen</p>	<p>31.12.2023</p>	<p>31.12.2022</p>
<p>Anteil festverzinslicher Deckungsmasse</p>	<p>100,00 %</p>	<p>100,00 %</p>
<p>Anteil festverzinslicher Pfandbriefe</p>	<p>100,00 %</p>	<p>100,00 %</p>

§ 28 Abs. 1 Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs			
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022		
Fremdwährung						
	-	-	-	-		
§ 28 Abs. 1 Nr. 14 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief- Barwertverordnung)	Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Fremdwährung						
	-	-	-	-	-	-

Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 2 Nr. 1a PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Größenklassen	31.12.2023	31.12.2022
bis zu 300 Tsd. €	803,59	641,35
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	61,94	47,73
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio.€	-	-
mehr als 10 Mio. €	-	-

§ 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (I)	31.12.2023	31.12.2022
wohnwirtschaftlich	865,53	689,09
gewerblich	-	-

§ 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (II)	31.12.2023	31.12.2022
Staat		
Bundesrepublik Deutschland		
Eigentumswohnungen	155,96	117,92
Ein- und Zweifamilienhäuser	651,03	527,95
Mehrfamilienhäuser	58,54	43,22
Bürogebäude	-	-
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	-
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
Summe	865,53	689,09

Weitere Kennzahlen		31.12.2023	31.12.2022
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG - Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 Abs. 1 PfandBG, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 Satz 2 2. Halbsatz PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG - Gesamtbetrag der Werte nach § 19 Abs. 1 PfandBG, die die Grenzen nach § 19 Abs. 1 Satz 7 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 2 Nr. 4 PfandBG - volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	4,93	4,81
§ 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG - durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	50,99	50,94
ordentliche Deckung (nominal)	in Mio. EUR	865,53	689,09
Anteil am Gesamtumlauf	in %	160,88	156,97

Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 12 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	31.12.2023	31.12.2022
§ 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 a) und b) PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
Staat	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Keine	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
Staat	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Keine	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 4 PfandBG	
	31.12.2023	31.12.2022
Bundesrepublik Deutschland	22,00	19,50
Summe	22,00	19,50

§ 28 Abs. 1 Nr. 8, 9 und 10 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Summe	
	31.12.2023	31.12.2022
Bundesrepublik Deutschland	22,00	19,50
Summe	22,00	19,50

Übersicht über rückständige Leistungen (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 15 PfandBG	31.12.2023	31.12.2022
Anteil der rückständigen Deckungswerte gemäß Art. 178 Absatz 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	- %	- %

§ 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Staat				
Keine	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

ISIN-Liste der Inhaberpapiere

§ 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG ISIN-Liste nach Pfandbriefgattung (nur Inhaberpfandbriefe)	
31.12.2023	31.12.2022

Anhang des Jahresabschlusses

§ 28 Abs. 2 Nr. 5 PfandBG	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigem Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	-	-	-	-
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben in Mio. EUR)	-	-	-	-

Zusatzangaben nach § 35 RechKredV

Die im Deckungsregister aufgeführten Realkredite in Höhe von 865,53 Mio. EUR werden in der Bilanz unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die zur Deckung dienenden Wertpapiere in Höhe von 22,0 Mio. EUR (Nominalvolumen) sind in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 103 489 EUR und der früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen 260 358 EUR.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von 3 646 176 EUR.

Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstands	<u>429</u>
Mitglieder des Aufsichtsrats	<u>77 533</u>

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden ausschließlich im Rahmen des üblichen Kredit-, Einlagen- und Girogeschäftes zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 8 534 748 EUR.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Zahl der im Jahr 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	156,50	60,25

Außerdem wurden durchschnittlich 12,00 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang	2023	63 386	258 827
Zugang	2023	180	14 456
Abgang	2023	2 876	9 814
Ende	2023	60 690	263 469

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 493 583

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR -

Höhe des Geschäftsanteils EUR 100

Höhe der Haftsumme EUR -

Max. je Mitglied EUR -

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der PSD Banken e.V.
Dreizehnmorgenweg 36
53175 Bonn

Mitglieder des Vorstands

August-Wilhelm Albert
Dr. Stephan Schmitz

Hauptamtlicher Geschäftsleiter
Hauptamtlicher Geschäftsleiter

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Rommerskirchen (Vorsitzender), Senior Projektmanager, Deutsche Telekom AG
Sebastian Werres (Stellv. Vorsitzender), Jurist, ver.di Landesbezirk NRW
Peter Alexander, Betriebsrat, PSD Bank Rhein-Ruhr eG
Abdelhak Benayad, Betriebsrat, Deutsche Post AG
Sabine Boese, Rechtssekretärin (Syndikusrechtsanwältin), ver.di, Bezirk Mittleres Ruhrgebiet
Gisela Brüne, Postbeamtin und Betriebsrätin, Postbank Filialvertrieb AG
Roman Eberle, Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Westfalen
Martin Langes, Pensionär
Maxi Leuchters, Referatsleiterin für Finanzdienstleistungen und Corporate Governance, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf
Felix Olbertz, Abteilungsleiter Finanzen und Mitglied im Arbeitsstab der Landesbezirksleitung, ver.di, Landesbezirk NRW - ab 14.06.2023
Monika Schwarz, Rentnerin
Ingeborg Schwenk, Pensionärin - bis 14.06.2023

Düsseldorf, 15. März 2024
(Ort, Datum)

PSD Bank Rhein-Ruhr eG
(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand



Dr. Stephan Schmitz



August-Wilhelm Albert

Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2023

(„Länderspezifische Berichterstattung“)

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank Rhein-Ruhr eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023 58.514 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 202.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 23.774 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 6.008 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Der Jahresabschluss der PSD Bank Rhein-Ruhr eG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – wurde durch den Verband der PSD Banken e. V. geprüft. Darüber hinaus wurde der Lagebericht der PSD Bank Rhein-Ruhr eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Auf einen Abdruck des vollständigen Prüfungsvermerkes wird verzichtet.

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 13.06.2024 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist eine eingetragene Genossenschaft, die der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen ist.

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Wir verstehen uns als beratende Direktbank und vertreiben standardisierte Bankprodukte des Privatkundengeschäftes, die durch Produkte unserer Kooperationspartner ergänzt werden. Unsere Vertriebswege und Kontaktkanäle sind das Telefon, das Internet, Vermittler, Internetplattformen sowie Präsenzberatungen an den Standorten Düsseldorf und Dortmund. Der geschäftliche Schwerpunkt konzentriert sich auf diese zwei Standorte sowie die umliegenden Regionen des Niederrheins, des Ruhrgebietes und des Sieger- und Sauerlandes.

Als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung betreibt die PSD Bank Rhein-Ruhr eG Eigengeschäfte.

Organe sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die für das Verständnis der Analyse unseres Geschäftsverlaufs und unserer wirtschaftlichen Lage maßgeblichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr haben sich wie folgt entwickelt:

Im Jahr 2023 beeinträchtigten der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die Spätfolgen der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+ 1,8 %). Die Inflationsrate verminderte sich von 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 % im Jahr 2023. Der Preisauftrieb blieb damit weiterhin ausgesprochen hoch.

Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Leitzinsen 2022 um 250 Basispunkte erhöht hatte, vollzog sie 2023 sechs weitere Zinserhöhungen um insgesamt 200 Basispunkte. Am 20. September 2023 erreichten die Leitzinsen ihren vorläufigen Höhepunkt mit 4 % für die Einlagefazilität und 4,5 % für die Hauptfinanzierungsfazilität sowie 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität. Damit überschritt die EZB erstmals ihr vor der Finanzkrise erreichtes Leitzinsniveau, als die Einlagefazilität im Maximum bei 3,25 % gelegen hatte. Auf den nachfolgenden Sitzungen bis zum Jahresende bestätigte die EZB dieses Zinsniveau und kündigte ähnlich der US-Notenbank Fed an, es so lange aufrecht erhalten zu wollen, bis die Inflation das mittelfristige EZB-Ziel von 2 % wieder erreiche.

Inflations- und Zinserwartungen sowie die tatsächlichen Entscheidungen der Notenbanken prägten die Anleihemärkte 2023 in Form hoher Volatilität. Das Jahr begann, nach den starken Kursverlusten durch Kriegs-, Inflations- und Zinsschocks 2022, mit einer Kurserholung von Staatsanleihen. In der Folge fielen die Renditen. Aufgrund der weiterhin restriktiven Politik der Notenbanken stiegen die Renditen danach jedoch wieder an. Dieses Auf und Ab setzte sich im weiteren Jahresverlauf fort. Im Vorfeld der geldpolitischen Sitzungen der Notenbanken stiegen oder fielen die Renditen teils deutlich. Im Nachgang der Sitzungen setzte in der Regel eine gegenläufige Korrektur ein. Gleiches galt für neue Inflationszahlen aus den USA oder Europa. Bis Ende September tendierten die Renditen dabei aufwärts und die Kurse abwärts. Im vierten Quartal und insbesondere zum Jahresende erholten sich die Kurse der Anleihen jedoch deutlich, wodurch die zugehörigen Renditen sanken. Die zehnjährige Bundesanleihe, die sich zu Jahresbeginn auf 2,56 % belief, erbrachte zum Jahresende mit 2,03 % ein Fünftel weniger Rendite als zum Jahresanfang.

Im Geschäftsjahr 2023 steigerten die 697 Volksbanken und Raiffeisenbanken, Sparda-Banken, PSD Banken und genossenschaftlichen Spezialinstitute den voraussichtlichen Jahresüberschuss vor Steuern um 6,2 Milliarden Euro auf 10,7 Milliarden Euro. Die Kreditbestände wuchsen im Berichtszeitraum um 2,6 %, die Kundeneinlagen blieben mit einem Minus von 0,2 % nahezu konstant. Der Zins- und der Provisionsüberschuss verbesserten sich, und zwar der Zinsüberschuss um 15,4 % und der Provisionsüberschuss um 4,3 %.

Die PSD Banken blieben auch im Jahr 2023 auf Wachstumskurs. Die addierte Bilanzsumme der 12 Banken stieg um 155 Mio. Euro (oder 0,6 %) auf insgesamt 27,2 Milliarden Euro.

II.2 Leistungsindikatoren

Definition unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE nach Bewertung/dBS“) festgelegt. Die Kennzahl BE nach Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Die finanzielle Leistungskennzahl Betriebsergebnis nach Bewertung stimmt mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Betrag überein.
- Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (nachfolgend: „CIR“) bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen für Anlagegüter (AfA) zum Zins- und Provisionsergebnis (inkl. laufender Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren) sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Betriebswirtschaftlich neutrale Erfolgsfaktoren bleiben unberücksichtigt.
- Die Ertragskraft der Bank ermitteln wir durch die Zins- und Provisionsspanne, die sich aus dem Zinsüberschuss, den laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und dem Provisionsergebnis in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme ergibt.
- Die Begrenzung von Kostensteigerungen steuern wir über die Bruttobedarfsspanne, die die Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen für Anlagegüter (AfA) in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme stellt.
- Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR (Kernkapital des Instituts in Prozent des Gesamtrisikobetrags).

In den nächsten Abschnitten des Lageberichts wird auf deren Entwicklung bei der Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Genossenschaft sowie im Rahmen des Prognoseberichts eingegangen.

Entwicklung unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

- Unser Betriebsergebnis nach Bewertung verbesserte sich von 12,5 Mio. Euro auf 23,8 Mio. Euro. Die Rentabilitätskennzahl BE nach Bewertung/dBS stieg im Vorjahresvergleich von 0,30 % auf 0,55 %.
- Die CIR lag im Geschäftsjahr 2023 bei 60 % (Vorjahr: 54 %).
- Die Zins- und Provisionsspanne verbesserte sich von 1,29 % auf 1,32 %.
- Die Bruttobedarfsspanne erhöhte sich von 0,79 % auf 0,80 %.
- Die Kernkapitalquote belief sich auf 14,0 % und sank somit um 0,4 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr.

Nach dem stark durch zinsinduzierte Belastungen des Bewertungsergebnisses der Wertpapiere in der Liquiditätsreserve belasteten Betriebsergebnis nach Bewertung des Vorjahres trat in diesem Jahr insbesondere durch ebenfalls zinsinduzierte Wertaufholungseffekte eine deutliche Verbesserung des Betriebsergebnisses nach Bewertung sowie der Rentabilitätskennzahl BE nach Bewertung/dBS ein. Bei beiden Kennziffern wurden die Planwerte übertroffen.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) entwickelte sich negativ und übertraf dennoch die Planannahmen. Die Verschlechterung resultiert aus einem Einmaleffekt hoher sonstiger Erträge aufgrund der Auflösung einer Drohverlustrückstellung im Vorjahr.

Bei der Zins- und Provisionsspanne ist u.a. aufgrund der Zinsentwicklung eine Verbesserung eingetreten. Die Quote liegt oberhalb des Planansatzes.

Die Bruttobedarfsspanne hat sich im Umfeld einer hohen Inflationsrate leicht und innerhalb der Planannahmen erhöht.

Aufgrund der hohen Belastungen aus den Bewertungen der Wertpapiere im Vorjahr konnten lediglich reduzierte Zuführungen aus dem Gewinn zu Gunsten des Kernkapitals der Bank vorgenommen werden. Hierdurch reduzierte sich die Kernkapitalquote überplanmäßig.

Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft übertraf unsere Erwartungen aus der Prognose des Vorjahres.

Unser Wachstumsziel bei den bankeigenen Wertpapieranlagen wurde aufgrund verzögerter Kapitalabrufe aus Fonds geringfügig unterschritten.

Durch eine erhöhte Zinssensitivität und Wechselbereitschaft sind die Kundeneinlagen außerplanmäßig um 1,25 % zurückgegangen.

Das Dienstleistungsgeschäft mit unseren Kunden blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant und konnte nicht wie prognostiziert ausgebaut werden. Ursache hierfür waren ein verändertes Kundenverhalten aufgrund des veränderten Zinsumfeldes sowie die verzögerte Umsetzung geplanter Preisanpassungen.

II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	4.323.158	4.274.318	+	48.840	1,1
Außerbilanzielle Geschäfte	953.236	876.663	+	76.573	8,7

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 4.323 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür waren insbesondere die Ausweitung des Kundenkreditgeschäftes sowie der Ausbau der Investitionen in nicht zinsabhängige Fonds.

Die außerbilanziellen Geschäfte, die sich aus Eventualverbindlichkeiten in Form von Bürgschaften in Höhe von 364 TEUR sowie aus anderen Verpflichtungen in Höhe von 197.872 TEUR und derivativen Geschäften in Höhe von nominell 755.000 TEUR zusammensetzen, liegen oberhalb des Vorjahresniveaus, da zusätzliche Derivate zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossen wurden.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	3.356.415	3.272.719	+	83.696	2,6
Wertpapiere	803.488	717.721	+	85.767	11,9
Forderungen an Kreditinstitute	87.702	206.257	-	118.555	57,5

In der Struktur der Aktivseite sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die geplanten Wachstumsziele im Kundenkreditgeschäft wurden übertroffen.

Die Wertpapieranlagen haben sich nahezu auf dem Niveau der Vorjahresprognose erhöht. Der Fokus lag dabei in zusätzlichen Fondsinvestitionen mit dem Schwerpunkt Wohnimmobilien sowie Infrastruktur.

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden im Gegenzug durch den Abbau in der Niedrigzinsphase verstärkt bei der genossenschaftlichen Zentralbank platzierter kurzfristiger Einlagen deutlich reduziert.

Passivgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>1.095.695</u>	<u>1.031.028</u>	+	64.667	6,3
Spareinlagen von Kunden	<u>1.106.779</u>	<u>1.194.567</u>	-	87.788	7,3
andere Einlagen von Kunden	<u>1.704.774</u>	<u>1.653.037</u>	+	51.737	3,1
verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>130</u>	<u>130</u>		-	-

Darüber hinaus sind im Berichtsjahr aufgrund der gestiegenen Zinsen innerhalb der Spareinlagen und anderen Einlagen von Kunden Umschichtungseffekte in höher verzinsten Festzinsprodukten feststellbar.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	<u>2.499</u>	<u>2.792</u>	-	293	10,5
andere Vermittlungserträge	<u>409</u>	<u>695</u>	-	286	41,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	<u>1.842</u>	<u>1.277</u>	+	565	44,2

Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft konnten das Vorjahresergebnis nicht erreichen. Auch die anderen Vermittlungserträge haben sich u.a. aufgrund reduzierter Vermittlungen im Bauspar- und Versicherungsgeschäft vermindert. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten hingegen ausgebaut werden. Insgesamt liegen die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft nahezu dem Vorjahresniveau.

Die in der Vorperiode berichteten prognostizierten Erträge konnten im Zahlungsverkehr erzielt werden. Im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft sowie im Versicherungs- und Bauspargeschäft konnten diese hingegen nicht realisiert werden.

Immobilien-geschäft

Darüberhinaus haben wir in Wohnimmobilien zur Erzielung von Mieterträgen investiert. Im Geschäftsjahr wurden keine Neuinvestitionen in den Immobiliendirektbestand getätigt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

II.4 Lage der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	54.176	53.962	+	214	0,4
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.089	5.321	+	1.768	33,2
Provisionsüberschuss ²⁾	-5.024	-5.017	-	7	0,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis ³⁾	1.167	6.823	-	5.656	82,9
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	15.423	14.180	+	1.243	8,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	17.917	18.089	-	172	1,0
Bewertungsergebnis ⁴⁾	508	-15.578	+	16.086	103,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	23.774	12.469	+	11.305	90,7
Steueraufwand	6.185	6.307	-	122	1,9
Jahresüberschuss	7.589	6.163	+	1.426	23,1

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 8 abzüglich GuV - Posten 12.

4) GuV - Posten 13 - 16

Im Berichtsjahr konnte der Zinsüberschuss ausgebaut werden. Die Veränderung begründet sich aus der im Jahr 2022 eingetretenen Zinswende.

Die laufenden Erträge wurden gegenüber der Vorperiode u.a. aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus ausgebaut.

Das negative Provisionsergebnis liegt auf dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt lag die Zins- und Provisionspanne mit 1,32 % der dBS oberhalb unseres geplanten Wertes von 1,30 % der dBS.

Das sonstige betriebliche Ergebnis des Vorjahres wurde durch die Auflösung einer Drohverlustrückstellung begünstigt. Dementsprechend reduzierte sich das sonstige betriebliche Ergebnis in 2023 im Rahmen der Planannahmen.

Die Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen ist insbesondere auf erhöhte Personalkosten zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten knapp unterhalb des Vorjahreswertes konstant gehalten werden.

Aufgrund von Wertaufholungen zinsinduzierter Abschreibungen unserer Wertpapiere der Liquiditätsreserve im Vorjahr konnte ein positives Bewertungsergebnis generiert werden. Die Belastungen aus dem Bewertungsergebnis des Kundenkreditgeschäftes waren weiterhin unauffällig auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) entwickelte sich negativ und übertraf dennoch die Planannahmen. Die Verschlechterung resultiert aus einem Einmaleffekt hoher sonstiger Erträge aufgrund der Auflösung einer Drohverlustrückstellung im Vorjahr.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich aufgrund des positiven Bewertungsergebnisses im Vorjahresvergleich deutlich verbessert und fällt entsprechend positiver als prognostiziert aus.

Der Steueraufwand blieb trotz des deutlich verbesserten Betriebsergebnisses gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Dies resultiert aus abweichenden Bewertungskursen der Wertpapiere in der Steuerbilanz.

Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere in der Vorperiode berichtete Prognose aus vorgenannten Gründen deutlich übertroffen.

II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen. Den Zahlungsverpflichtungen nach

Art, Höhe und Fristigkeit konnte im Berichtsjahr stets nachgekommen werden.

Uns stehen kurzfristig verfügbare Kreditlinien bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank (DZ BANK AG) und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB zur Verfügung. Das Angebot der EZB, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) abzuschließen, wurde in diesem Jahr nicht genutzt. Übernachtskredite (Spitzenrefinanzierungsfazilität) wurden nicht in Anspruch genommen. Die eingeräumten Kreditlinien der DZ BANK AG haben wir im Jahresverlauf nur dispositionsbedingt in Anspruch genommen.

Wir haben im Jahr 2023 neue Pfandbriefe im Volumen von 99 Mio. Euro emittiert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren aufgrund der vorhandenen Liquiditätsreserven sowie der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund nicht zu rechnen.

Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Anhaltspunkte für Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

Weitere Ausführungen finden sich unter Abschnitt III.4 Liquiditätsrisiken.

II.4.3 Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	26.870	26.058	+	812	3,1
Rücklagen	211.900	206.200	+	5.700	2,8

Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch Gewinnthesaurierung und Ausbau der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 103.800 TEUR (Vorjahr 93.800 TEUR).

Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich von 8,52 % auf 8,83 % erhöht.

Die harte Kernkapitalquote beläuft sich auf 14,02 %, die Kernkapitalquote ebenfalls auf 14,02 % und die Gesamtkapitalquote liegt bei 15,65 %. Alle drei Eigenmittelquoten haben sich aufgrund einer geringen Eigenmittelführung aus dem Jahresüberschuss 2022 reduziert. Die aufsichtsrechtlich geforderten Mindestgrößen der jeweiligen Quoten wurden jederzeit erfüllt. Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik. Auf Basis des Betriebsergebnisses 2023 und der Planung für die Folgejahre wird ab 2024 mit wieder steigenden Kapitalquoten gerechnet.

Die Gesamtkapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme) beläuft sich auf 0,18 %.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme beträgt 77,64 %. Vom Bruttokundenkreditvolumen entfallen auf Privatkunden 99,99 %. Im Kundenkreditgeschäft bestehen keine besonderen strukturellen Risiken und Risikokonzentrationen. Der Schwerpunkt der Kundenfinanzierungen liegt in der Größenklasse bis zu 800 TEUR.

Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven abgesichert.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Anlagevermögen	438.275	400.608	+	37.667	9,4
Liquiditätsreserve	365.213	317.113	+	48.100	15,2

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 18,58 % an der Bilanzsumme. Hiervon entfällt ein Anteil von 8,82 %-Punkten auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 9,76 %-Punkten auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Das Wertpapierportfolio der Bank setzt sich im Wesentlichen aus Pfandbriefen, Bankanleihen, Staatsanleihen sowie Investmentfonds zusammen. Die im Bestand befindlichen Staatsanleihen wurden nur von deutschen Gebietskörperschaften, Frankreich, Irland sowie zentralen Institutionen der Europäischen Union emittiert. Innerhalb von Investmentfonds haben wir Unternehmensanleihen, Aktien- und Private-Equity-Anteile, Immobilien- sowie Infrastrukturanlagen im Bestand. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Immobilien-, Private-Equity- und Infrastrukturfonds, die nachrangigen AT1-Anleihen der DZ BANK AG sowie ein Teil der sonstigen Wertpapiere wurden aufgrund der langfristigen Halteabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Ein Immobilienfonds wurde aufgrund der bevorstehenden vorzeitigen Rückgabe in die Liquiditätsreserve umgewidmet. Einem Teilbetrag des Wertpapierbestandes in Höhe von 15 Mio. Euro wurden Zinssicherungsgeschäfte zugeordnet (Micro-Hedge).

Strukturierte Finanzinstrumente bestehen in Form von Anleihen mit Schuldnerkündigungsrechten, Min-Max-Floatern und Step-up-Anleihen mit Kündigungsrecht und wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Durch erhöhte Abführungsverpflichtungen von Kapitalertragssteuern sowie zu erfüllende Ansprüche aus Kapitalzahlungen aus den Pensionsrückstellungen haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten erhöht. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist aufgrund inzwischen erhaltener Gewerbesteuererstattungsansprüche hingegen eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr eingetreten.

Derivategeschäfte

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passiv-Steuerung) wurden Zinsderivate in einem Umfang von 740 Mio. Euro eingesetzt. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen. Daneben werden auch einzelne Transaktionen, wie z. B. Wertpapiere der Liquiditätsreserve, im Rahmen von Micro-Hedges durch Zinsswaps gegen das allgemeine Zinsänderungsrisiko abgesichert. Dazu wurden Zinsderivate in Höhe von 15 Mio. Euro eingesetzt.

II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als gut, weil das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit eine wesentliche Stärkung der Eigenmittelausstattung ermöglicht. Die in der Vorperiode berichteten Prognosen wurden deutlich übertroffen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt übererfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen wurden Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Die Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

III. Risiken der Entwicklung (Risikobericht)

III.1 Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen und Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines ökonomischen bzw. barwertigen Risikotragfähigkeitskonzepts.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von drei Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts.

Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung bzw. Ad-hoc-Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Unsere im Rahmen unserer barwertigen Risikosteuerung ermittelten Risikodeckungspotenziale zum Bilanzstichtag betragen im Standard-Szenario 393 Mio. Euro (davon ansetzbare Risikobudgets 320,5 Mio. Euro).

Demgegenüber standen aggregierte Gesamtbankrisiken in Höhe von 257 Mio. Euro, die sich wie folgt auf unsere wesentlichen Risikoarten verteilen: Kreditrisiken 69 Mio. Euro, Marktpreisrisiken 155 Mio. Euro, Liquiditätsrisiken 21 Mio. Euro sowie operationelle Risiken 13 Mio. Euro.

Die Risiken werden rollierend über einen einheitlich langen künftigen Zeitraum von einem Jahr mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt. Bei Risiken, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell zur Verfügung steht, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entsprechen soll.

Unsere Stresstests beinhalten sowohl Sensitivitätsanalysen als auch Szenarioanalysen und umfassen sowohl historische als auch hypothetische Szenarien. Darüber hinaus führen wir auch inverse sowie risikoartenübergreifende Stresstests durch. Die Stresstestergebnisse werden den freien Risikodeckungsmassen gegenübergestellt und sind in unser Berichtswesen integriert. Die Ergebnisse werden kritisch hinsichtlich eines möglichen Handlungsbedarfs reflektiert.

In den folgenden Abschnitten stellen wir unsere wesentlichen Risikokategorien dar.

III.2 Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir monatlich mit Hilfe eines analytischen Simulationsmodells. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Teillimit gegenübergestellt, dessen Überschreiten definierte Steuerungsmaßnahmen auslöst. Das Limit für Zinsänderungsrisiken wurde jederzeit eingehalten. Darüber hinaus ermitteln wir, ausgehend von unserer Zinsprognose, die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit durch verschiedene Szenario-Simulationen (Zinssteigerungen, Zinssenkungen, steilere und flachere sowie inverse Zinsstruktur).

Bei deutlich von der Zinsprognose der Bank abweichenden Zinsentwicklungen kann es zu einer Belastung der Ertragslage kommen. Unsere Steuerungsinstrumente setzen wir mit der Zielsetzung ein, dieses Risiko auf ein vertretbares Maß zu reduzieren.

Zur Steuerung des globalen Zinsänderungsrisikos setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Im Rahmen der Aktiv-/Passiv-Steuerung haben wir dazu Zinsswaps abgeschlossen. Eine Begrenzung des Zinsänderungsrisikos wird auch durch die längerfristige durchschnittliche Laufzeit von 7,7 Jahren aus den Pfandbriefemissionen bewirkt.

Sonstige Marktpreisrisiken

Daneben bestehen Risiken aus festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Fonds.

Unsere Wertpapiere und die damit verbundenen Marktpreisrisiken werden regelmäßig bewertet und mit entsprechenden Risikolimiten verglichen. Auf dieser Basis werden ggf. Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet. Immobilienrisiken werden für den Eigenbestand und Fondsbestandteile mittels einer Software zur barwertigen Messung von Immobilienrisiken ermittelt. Für Investmentanteile in sonstigen Investmentfonds wird ein ex ante Value at Risk auf der Basis individueller Risikokennzahlen, die von den Kapitalanlagegesellschaften monatlich neben den Kurswerten mitgeteilt werden, angesetzt. Hierbei werden auch Währungs- und Aktienkursrisiken berücksichtigt.

III.3 Adressenausfallrisiken

Forderungen an Kunden

Die Kreditrisiken im Kundengeschäft messen wir mittels des Kreditportfoliomodells Kundengeschäft aus dem Software Modul VR Control KRM mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von 250 Tagen.

Mit Hilfe der internen Rating-Verfahren bestimmen wir die jeweilige Ausfallwahrscheinlichkeit.

Die Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäftes erfolgt auf der Basis von Limitierungen sowie Steuerungsmaßnahmen für das Neugeschäft. Unsere Auswertungen geben Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Größenklassen, Sicherheiten und Risikoklassen. Eine Risikokonzentration besteht hinsichtlich der Fokussierung auf Grundbuchsicherheiten auf Wohnimmobilien. Aufgrund der geografischen Streuung ist hier jedoch eine Diversifizierung hinsichtlich der Lage gegeben.

Risikovorsorge wird auf Basis der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet.

Das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Eigenanlagen

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen sowie eigene Analysen von Berichten und Veröffentlichungen und Beobachtungen der Spreadentwicklungen der Emittenten zurück.

Als Risikoausweis stellen wir den Credit Value at Risk dar. Der Expected Loss ist bereits bei der bereitgestellten Risikodeckungsmasse abgezogen.

Die Messung der Adressrisiken bei den Eigenanlagen erfolgt durch das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte, in dem das zukünftige Verhalten definierter Risikoparameter auf Basis von Zufallszahlen in einer Monte-Carlo-Simulation abgebildet wird (Konfidenzniveau 99,9 %, Risikohorizont 250 Tage).

Diesen Risiken begegnen wir dadurch, dass wir im Direktbestand keine Wertpapiere von Emittenten bzw. aus Emissionen erwerben, deren Rating von einer anerkannten Ratingagentur mit schlechter als „Investment Grade“ beurteilt wurde. Das Ausfallrisiko inländischer und ausländischer Emittenten begrenzen wir durch ein System interner Strukturlimite, die eine hinreichende Streuung des Depotbestandes gewährleisten.

Wir halten im Wesentlichen Verbundbeteiligungen. Wir beurteilen Beteiligungsriskien als Unterrisikoart des Kreditrisikos als wesentliche Risikoart und berücksichtigen diese in unserem Risikolimitierungs- und -steuerungsprozess.

Das Adressenausfallrisiko aus dem Eigengeschäft bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Länderrisiken

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

III.4 Liquiditätsrisiken

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotenzial begrenzt und somit nicht in die klassische Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich einen weiteren Prozess (Liquiditätstragfähigkeit) in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse aufgenommen.

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mit Hilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann.

Weiter wird zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses die LCR-Kennziffer gemessen und gesteuert. Zum Bilanzstichtag belief sich diese auf 222 %. Im Geschäftsjahr bewegte sie sich zwischen 125 % und 222 % und lag somit stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Zusätzlich haben wir eine minimale Zielgröße in Höhe von 110 % definiert.

Ergänzt wird die LCR durch die langfristige Liquiditätskennziffer NSFR. Diese belief sich zum Bilanzstichtag auf 125 %. Im Geschäftsjahr bewegte sie sich zwischen 122 % und 127 % und lag somit ebenfalls stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Auch für die NSFR haben wir eine minimale Zielgröße von 110 % definiert.

Im Hinblick auf unsere Refinanzierungsquellen verweisen wir auf Abschnitt II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage.

Das Refinanzierungskostenrisiko berücksichtigen wir in unserem Risikolimitierungs- und -steuerungsprozess. Es wird mittels eines barwertigen Differenzverfahrens auf Basis einer Erhöhung der Bewertungskurve um einen historisch abgeleiteten Spreadshift ermittelt.

Aufgrund sehr hoher Spreadschwankungen kam es unterjährig zu einer Überschreitung des Limits für das Refinanzierungskostenrisiko. Es wurde eine Limiterhöhung vorgenommen.

In liquiditätsmäßig engen Märkten sind wir nicht engagiert.

Eine Liquiditätsmanagementfunktion wurde mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu sichern und eine Unterschreitung der bankaufsichtlichen LCR-Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für den Fall eines Liquiditätsengpasses ein Notfallplan festgelegt. Im Rahmen der Eigenanlagenstrategie streuen wir die Positionen der Liquiditätsreserve über Laufzeiten und Emittenten, um ein hohes Maß an Liquidierbarkeit zu erreichen, damit wir jederzeit kurzfristig auf unerwartete Zahlungsstromschwankungen reagieren können.

III.5 Operationelle Risiken

Wesentliche identifizierte operationelle Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst, analysiert und überwacht. Innerhalb der Risikotragfähigkeitsrechnung wird mangels eines barwertigen Risikowertes der Ansatz aus der normativen Perspektive (Basisindikatoransatz) berücksichtigt. Die operationellen Risiken bewegten sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz-, und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über das von uns beauftragte Rechenzentrum, Prüfung der Verfahren und Systeme durch die Interne Revision und Versicherungen (z. B. gegen Betrugsrisiken). Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch.

Im Geschäftsjahr bestanden erhöhte Auslagerungsrisiken aufgrund festgestellter Mängel bei zentralen Dienstleistern, jedoch ohne spürbare Ertragsauswirkung. Ferner besteht eine latent erhöhte Bedrohungslage in der Informationssicherheit, woraus ebenfalls keine Schäden eingetreten sind. Aufgrund doloser Handlungen eines Mitarbeiters wurden operationelle Risiken ohne Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit festgestellt.

III.6 Weitere Risiken

Das Geschäfts- bzw. strategische Risiko wirkt sich in den primären Risikoarten aus und wird daher nicht isoliert gemessen. Einflüsse von Nachhaltigkeitsrisiken auf die primären Risikoarten werden qualitativ bewertet. Risikomessverfahren hierzu befinden sich noch in der Entwicklung.

III.7 Gesamtbild der Risikolage

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als geordnet einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2023 sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch den festgelegten Stressszenarien gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2023 jederzeit eingehalten. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 370 Mio. Euro. Ebenso war jederzeit eine ausreichende gesicherte Überdeckung der ökonomischen Risikotragfähigkeit gegeben. Die barwertigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 393 Mio. Euro. Wir verweisen hierzu ergänzend auf unsere Ausführungen zur Vermögenslage.

Nach dem Planungsstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind sowohl die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen als auch die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2024 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation unserer Bank gegeben.

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der weltweiten geopolitischen Spannungen. Da die PSD Bank Rhein-Ruhr eG nicht direkt in den Kriegsgebieten investiert ist, bestehen keine diesbezüglichen Primärrisiken. Die gesamtwirtschaftlichen Folgen und deren finanziellen Auswirkungen für unsere Bank sowie die Auswirkungen auf die Risikobeurteilung sind hingegen nicht absehbar.

IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen, die sich auf die voraussichtliche Entwicklung der PSD Bank Rhein-Ruhr eG für das nächste Geschäftsjahr 2024 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die Konjunkturprognose des ifo Institutes vom 06.03.2024 geht von keiner konjunkturellen Trendwende für den Jahresbeginn 2024 aus. Im ersten Quartal 2024 dürfte die Wirtschaftsleistung in Deutschland ihren Rückgang zum Vorquartal zunächst fortsetzen und um 0,1 % im Vergleich zum Vorquartal sinken. Die deutsche Wirtschaft befindet sich hiernach im Winterhalbjahr 2023/2024 in einer Rezession. Zu einer spürbaren gesamtwirtschaftlichen Erholung dürfte es erst in der zweiten Jahreshälfte kommen. Insgesamt wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in 2024 nur um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr zunehmen. Im Jahr 2025 wird die Wirtschaftsleistung dann auf Basis der Prognose um 1,5 % zulegen. Die Inflationsrate wird weiter zurückgehen von durchschnittlich 5,9 % in 2023 auf 2,3 % in 2024 und 1,6 % in 2025.

Auf Basis des anhaltenden Rückganges der Inflation in Richtung des Zielwertes der Europäischen Zentralbank von nahe 2 % werden für 2024 erste Leitzinssenkungen erwartet. Dies wird perspektivisch zu einer Veränderung der Zinsstrukturkurve von der aktuellen flachen Zinsstruktur mit einer Teilinversität in eine normale Struktur mit laufzeitabhängig steigenden Zinsen führen. Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften werden in diesem Zusammenhang im kommenden Geschäftsjahr weiterhin von der Zins- sowie der Konjunkturentwicklung geprägt.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage

Unsere Planung basiert auf einer Zinsprognose mit einem mittelfristigen Übergang aus einer inversen in eine normale Zinsstruktur mit laufzeitabhängig steigenden Zinsen.

In Erwartung einer unsicheren Wirtschaftsentwicklung gehen wir für das nächste Geschäftsjahr von einem Wachstum in Höhe von ca. 1,7 % im Kundenkreditgeschäft aus.

Bei den Wertpapieranlagen planen wir für 2024 kein weiteres Wachstum.

Bei der Bankenrefinanzierung planen wir lediglich den teilweisen Ersatz fälliger Refinanzierungen. Aufgrund des geplanten Wachstums der Kundenpassiva ergibt sich ein leicht reduzierter Refinanzierungsbedarf. Die Refinanzierungen werden überwiegend bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank aufgenommen oder durch die Emission von Pfandbriefen sichergestellt.

Im Einlagengeschäft gehen wir von einem Wachstum um 1,9 % aus.

Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir einen deutlichen Ausbau des Wertpapier-, Bauspar-, Versicherungs- und Zahlungsverkehrsgeschäftes.

Das Provisionsergebnis soll durch den Ausbau des Dienstleistungsgeschäftes um ca. 15,0 % verbessert werden.

Beim Bewertungsergebnis rechnen wir gegenüber 2023 mit einer Verschlechterung. Im Kundenkreditgeschäft erwarten wir aufgrund der Beschränkung auf das Privatkundenkreditgeschäft sowie der hohen Granularität des Kreditportfolios keine nennenswert erhöhten Ausfälle. Aus unserem Wertpapierbestand rechnen wir mit einem schwächeren Bewertungsergebnis als im Vorjahr.

Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen und Annahmen erwarten wir für das nächste Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Definition Abschnitt II.2):

Das Betriebsergebnis nach Bewertung wird mit ca. 21,3 Mio. Euro ca. 10,4 % unterhalb des Vorjahresergebnisses liegen.

Die Cost-Income-Ratio wird sich um ca. 0,07 % Punkte verschlechtern.

Die Zins- und Provisionsspanne wird sich moderat um ca. 0,07 %-Punkte verschlechtern. Die Bruttobedarfsspanne wird um ca. 0,03 %-Punkte ansteigen. Die Kernkapitalquote wird aufgrund der geplanten Gewinnzuführung aus dem Jahresüberschuss 2023 um ca. 0,40 %-Punkte steigen.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel durch die voraussichtliche künftige Dotierung der Rücklagen. Eine Gefährdung aufsichtlicher Mindestquoten ist nicht absehbar.

Gesamtaussage

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich Geschäftsverlauf und Lage der PSD Bank Rhein-Ruhr eG zufriedenstellend entwickeln werden, weil die strategischen Geschäftsfelder weiterhin Wachstumspotenzial ausweisen und die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität gewährleistet ist. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund einer planvollen Liquiditätsvorsorge sowie ausreichend zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank sowie durch die Emission von Pfandbriefen auch im nächsten Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Insgesamt rechnen wir für das nächste Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von ca. 21,3 Mio. Euro. Durch unser granulares Portfolio sowie unsere bewährten Maßnahmen bei der Risikosteuerung und -überwachung werden wir die Risikostruktur unseres Kreditvolumens weiterhin begrenzen.

Risiken

Wesentliche Risiken für die Ertragslage bestehen im kommenden Jahr bei einer deutlich schlechteren Konjunktorentwicklung als prognostiziert, die zu einer rückläufigen Geschäftsentwicklung führen könnte. Eine längerfristige Inversität der Zinskurve sowie plötzliche hohe Veränderungen der Marktzinsen können zu einer Belastung des Zins- und des Bewertungsergebnisses führen.

Weitere wesentliche Risiken können im Falle einer länger anhaltenden Rezession eintreten. In diesem Fall können eine sinkende Kreditnachfrage und steigende Kreditausfälle sowie ein verschärfter Verdrängungswettbewerb unser Betriebsergebnis belasten.

Bedingt durch ein eingeleitetes Insolvenzverfahren eines Asset Managers können Belastungen der laufenden Erträge durch reduzierte Fondsausschüttungen sowie des Bewertungsergebnisses eintreten.

Bei einer weiteren Eskalation geopolitischer Krisen sind erhebliche Auswirkungen für die deutsche und europäische Wirtschaft denkbar. Konkrete Auswirkungen für die Geschäftstätigkeit unserer Bank sind aufgrund der hohen Unsicherheit der potenziellen Szenarien nicht absehbar.

Chancen

Wesentliche Chancen bestehen durch die an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Erweiterungen und Anpassungen der Dienstleistungen, insbesondere im privaten Kreditgeschäft. Zur Stärkung der Wettbewerbsposition innerhalb des umkämpften Marktes wurden zusätzliche Servicedienstleistungen rund um das Kerngeschäftsfeld Immobilienfinanzierung eingeführt, die weiter ausgebaut werden sollen. Nach erfolgten organisatorischen Anpassungen wird zudem eine Verbesserung unserer Wettbewerbsposition im Kundeneinlagen- und -wertpapiergeschäft angestrebt. Das Ende der Niedrigzinsphase sowie die Aussicht auf eine Normalisierung der Zinsstrukturkurve begünstigen die Ertragschancen der Bank.

Weitere Chancen sehen wir in der konsequenten Ausrichtung auf die Digitalisierung und Prozessoptimierung in allen Bereichen der Bank.

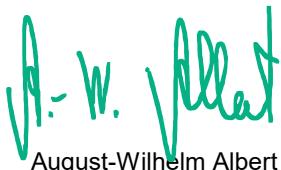
V. Zweigniederlassungen

Der Sitz der PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist Düsseldorf. Niederlassungen bestehen in Düsseldorf und Dortmund.

Düsseldorf, 10.04.2024

PSD Bank Rhein-Ruhr eG

Der Vorstand



August-Wilhelm Albert



Anne Schaefer



Dr. Stephan Schmitz

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrates bzw. der von ihm gebildeten Ausschüsse waren unter anderem

- die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr vor dem Hintergrund wachsender geopolitischer Spannungen, einer hohen Inflation sowie der Zinsentscheidungen der EZB,
- die weiterentwickelte Geschäfts- und Risikostrategie,
- die Mittelfristplanung bis 2026,
- das Risikomanagement,
- die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen,
- die Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie von Nichtprüfungsleistungen und
- die Nachbesetzung einer Vorstandsposition im Laufe des Jahres 2024.

Der Aufsichtsrat hat die Führung der Geschäfte kontinuierlich überwacht und die sich daraus ergebenden geschäftspolitischen Entscheidungen in neun Sitzungen gemeinsam mit dem Vorstand beraten. Dabei wurden in drei Fällen auch gemeinsame Entscheidungen zum Ankauf von Immobilien in einem Spezialfonds gefasst. Auch wurde die Entscheidung zum Umbau und zur Modernisierung der Filiale in Düsseldorf getroffen. Grundlage für die geschäftspolitischen Entscheidungen waren insbesondere die quartalsweisen Berichte des Vorstandes zur Geschäfts- und Risikolage. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Das Self Assessment des Vorstandes zur Beurteilung der Leistungs- und Zukunftsfähigkeit der Bank war ebenfalls Gegenstand einer gemeinschaftlichen Analyse. Darüber hinaus wirkte der Aufsichtsrat an der Satzungsänderung sowie einer Vorschlagsliste zur Zusammensetzung des Wahlausschusses mit, die der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wurden. Informiert wurde der Aufsichtsrat ebenfalls über die Arbeiten zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Bank.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert drei Ausschüsse eingerichtet. Der Kredit- und Risikoausschuss tagte im Berichtsjahr vier mal, der Prüfungsausschuss vier mal und der Personalausschuss trat im Berichtsjahr ebenfalls zu insgesamt vier Sitzungen zusammen.

Über Kredite, die auf Basis der Kreditrichtlinien der Bank zustimmungspflichtig sind, hat der Kredit- und Risikoausschuss des Aufsichtsrates nach Prüfung und Abstimmung mit dem Vorstand entschieden. Der Prüfungsausschuss hat die Berichte der Internen Revision sowie des Bereiches Compliance und Geldwäsche zur Kenntnis genommen und erörtert. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft.

Als Aufsichtsorgan haben wir uns davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. In einem Eröffnungsgespräch wurden zwischen Prüfer und Aufsichtsratsvorsitzendem die Risikobeurteilung des Prüfers sowie seine Prüfungsstrategie und -schwerpunkte erläutert. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat den Prüfungsbericht rechtzeitig zur Kenntnis erhalten (§ 58 Abs. 3 GenG). Es erfolgte eine kritische Behandlung des Prüfungsberichtes in einer Aufsichtsratssitzung (§ 58 Abs. 4 GenG).

Wir haben uns darüber hinaus im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befasst. Zudem wurden wir über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert. Der Aufsichtsrat wurde am 14. Dezember 2023 über Erkenntnisse informiert, die eine weitere Befassung durch den Aufsichtsrat nach sich ziehen.

Der vorliegende Jahresabschluss 2023 mit Lagebericht wurde vom Verband der PSD Banken e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes überzeugt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Düsseldorf, 22.05.2024

A handwritten signature in green ink, appearing to read 'P. Rommerskirchen'.

Peter Rommerskirchen
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Impressum

RECHTSFORM

Eingetragene Genossenschaft

HANDELSREGISTER

Amtsgericht Düsseldorf,
GnR Nr. 470

BANKENGRUPPE

Kreditgenossenschaft

VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT

Verband der PSD Banken e.V.
Dreizehnmorgenweg 36
53175 Bonn

VORSTAND

Anne Schaefer
Dr. Stephan Schmitz

AUFSICHTSRAT

Peter Rommerskirchen
(Vorsitzender)

BANKVERBINDUNGEN

Deutsche

**Zentral-Genossenschaftsbank AG
(DZ BANK), Frankfurt am Main**

IBAN DE39 5006 0400 0000 0219 36

BIC GENODEFFXXX

**Bankleitzahl der
PSD Bank Rhein-Ruhr eG**

BLZ 300 609 92

BIC GENODEF1P05

Postanschrift

PSD Bank Rhein-Ruhr eG
Postfach 10 41 10
40032 Düsseldorf

KONTAKT

Online

psd-rhein-ruhr.de

info@psd-rhein-ruhr.de

Telefon

Tel. 0211 1707-9922

Fax 0211 1707-9822

Filialen

Dortmund, Elisabethstraße 3
Düsseldorf, Bismarckstraße 102

Beratungszeiten

Mo – Mi 9.00 – 13.00 Uhr

14.00 – 17.00 Uhr

Do 9.00 – 13.00 Uhr

14.00 – 18:00 Uhr

Fr 9.00 – 13.00 Uhr

REALISATION UND DRUCK

GDS MedienTeam GmbH

Holzwickede

gds-medien.de

IHRE PSD BANK 2023.



2
Standorte



221
Mitarbeiter

139.894

Kunden



60.690

Mitglieder



4,323
Mrd. €

Bilanzsumme



7,66
Mio. €

Jahresüberschuss

523
Mio. €

Neukredite



586.347 €

Einzelspenden Summe

psd
Bank

Rhein-Ruhr eG